

Draußen vorm Tor

Bis zur Rampe und nicht weiter: Acht Millionen Packstücke mit hochwertiger Informationstechnologie werden bei Ingram Micro jährlich per Lkw versandt – und Laden ist nicht Sache des Fahrers.

Von Jan Bergrath (Text), Fotos: Jan Bergrath, Ingram Micro (1)

Von der B 20 leitet die Beschilderung ins Industriegebiet am Hafen.

Der Handel mit Handys und Computern ist ein schnelllebiges Geschäft. Die Frequenz der Neuheiten durch immer kürzere Innovationszyklen ist enorm, niemand will auf alter Ware sitzen blei-

ben. Die großen Handelsketten haben zwar einen übersehbaren Bestand der meisten Produkte vor Ort, doch die kleinen Fachhändler gehen das Risiko dieser Kapitalbindung kaum noch ein. In der Regel greifen

sie über Internet online auf die Angebotspalette eines Großhändlers zurück. „Eine Bestellung, die bei uns bis 16 Uhr eingeht, wird garantiert am nächsten Tag zugestellt“, sagt Versandleiter Herbert Hufsky



Der Parkstreifen vor dem Zentrum bietet Platz für 20 Lkw.





Rund 100 Lkw aus ganz Europa bringen täglich Komplett- und Teilpartien zu Ingram Micro.



Anliefernde Lkw-Fahrer sollten darauf achten, dass sie die entsprechende Slotnummer kennen.



Die Ausfahrkarte für entladene Lkw gilt zwei Stunden.

von Ingram Micro, dem marktführenden von fünf deutschen Großhändlern im IT-Segment.

Mit 50 Mitarbeitern ist Hufsky für die Logistik zuständig. Täglich kommen rund 180 Lkw in Straubing an – das sind im Eingang 100 Fahrzeuge mit Komplett- oder Teilpartien von 350 Herstellern und 80 Lkw mit Stückgutendungen und Paketen im Ausgang. Rund 22 000 Artikel sind ständig auf Lager, in Deutschland werden 25 000 Discounter und Fachhändler beliefert. Durch den Standort im Südosten werden zudem Österreich und die Schweiz be-

Mit einem Tempo von zwei Metern pro Sekunde kommt die Ware ans richtige Tor

dient. Kunden in den osteuropäischen Ländern gelten als Selbstabholer. Diese schicken drei bis vier Lkw am Tag.

Gehandelt wird überwiegend mit „schnelldrehender“ Ware. 19 Mal im Jahr wird das Lager komplett umgeschlagen. Dreh- und Angelpunkt der Logistik, mit der pro Jahr acht

Millionen Packstücke abwickelt werden, ist das schon 1999 errichtete, 217 Meter lange und 189 Meter breite Distributionszentrum mit 40 000 Quadratmetern bebauter Fläche, 38 000 Palettenstellplätzen und einer 4,8 Kilometer langen Förder-technologie, auf der die Pakete mit einer Geschwindigkeit von zwei Metern pro Sekunde transportiert werden.

Für Fahrer ist der Ablauf denkbar einfach: Die 18 Tore auf der Seite der Lkw-Einfahrt sind für den Versand vorgesehen, die 18 Tore auf der Gegenseite für den Wareneingang.

Hier wird auch der Lkw entladen, der täglich die Kartonagen für den Versand der Kleinteile wie Akkus oder Tintenpatronen anliefert. Vollautomatisierte Kartonaufrichter erzeugen täglich 15 000 Kartons für die Kommissio-

Die Schranke an der Ausfahrt auf der Rückseite öffnet sich per Karte.



Alle Lkw müssen an der Rampe mit einem Keil gesichert sein.



Schilder an den Be- und Entladetoren weisen die Fahrer auf die Sicherheitsvorschriften hin.



Die Lkw mit Komplett- und Teilpartien werden von Mitarbeitern des Großhändlers entladen.



Herbert Hufsky, 37, Versandleiter

„Es ist zwingend erforderlich, dass anliefernde Lkw vorher angemeldet sind und einen Anlieferungsslot haben. Sonst müssen sie leider warten.“



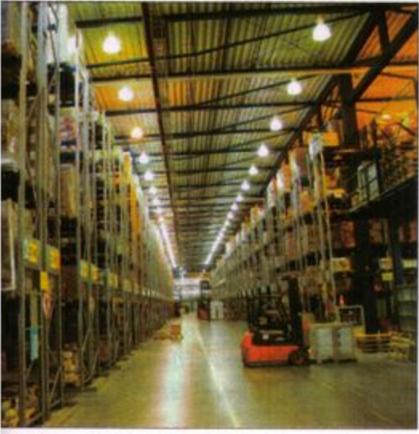
Helmut Steininger, 53, Security Pforte

„Wenn Lkw-Fahrer trotz festem Anlieferungsslot länger als zwei Stunden warten müssen, dann bekommen sie von uns ein Mittagessen spendiert.“

Fakten und Historie

Die Ingram Micro Distribution GmbH wurde 1972 unter dem Namen Macrotron in München gegründet. Das Unternehmen startete mit der Entwicklung, dem Vertrieb und der Wartung von innovativen Test- und Fertigungssystemen für die Elektronik- und Halbleiterindustrie. 1983 wurde die Macrotron Distribution für Computer, Peripherie und Software ins Leben gerufen. 1998 erwarb das US-amerikanische Unternehmen Ingram Micro aus Santa Ana (Kalifornien), weltweit größter Anbieter für Computertechnologie und Dienstleistungen, die Aktienmehrheit am Unternehmen.

Mittlerweile ist die Ingram Micro Distribution GmbH zu einem der führenden Großhändler für Produkte der Informationstechnologie in Zentraleuropa geworden. In Straubing sind allein 400 Mitarbeiter beschäftigt, 30.000 Kunden werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz über Nacht beliefert. In Deutschland erzielt Ingram Micro einen Jahresumsatz von drei Milliarden Euro, weltweit sind es 30 Milliarden Euro.



Rund 22 000 Artikel werden in Straubing ständig gelagert.



Jedes einzel ausgehen Produkt wi per Handsca ner erfasst



nierung – in vier Größen, die genau nach Sendungsmenge an den Arbeitsplatz der Packerrinnen gesteuert werden.

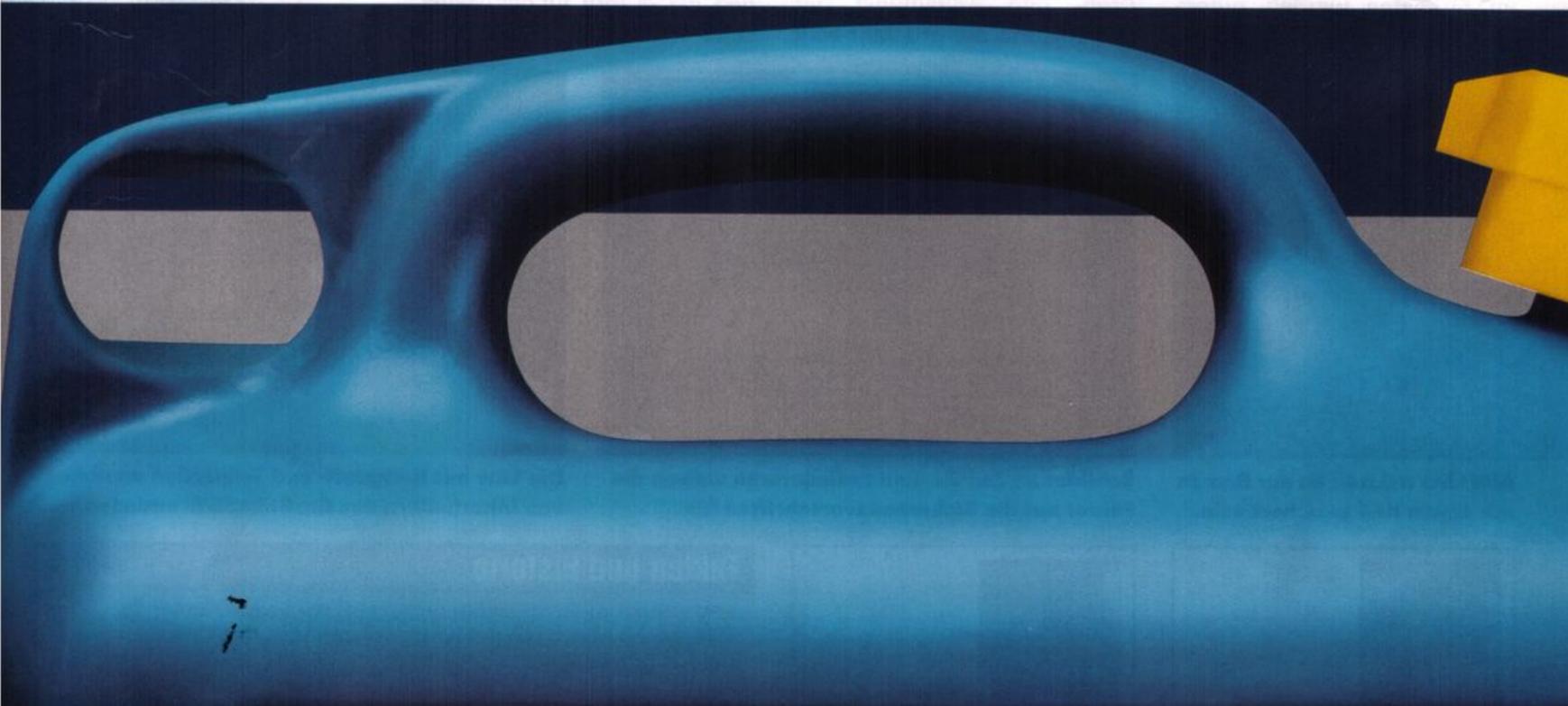
Der Umschlag der angelieferten Palettenware läuft nach einem einfachen Prinzip: Große Mengen rein, kleine Mengen raus. Die Ware wird entweder

Ab 16 Uhr beginnt an den Beladern die Stoßzeit.

auf einer Palette direkt wieder in den Versand gegeben oder als Kleinteil im neutralen Karton über eine der zehn Förderlinien in die Wechselbrücken der Paketdienste oder Stückgutspedition transportiert.

Die Abwicklung erfolgt über die Logistiksoftware Viadat von Viastore. Der Lieferant kann die avisierte Lieferzeit über Internet anhand einer Referenznummer

ANZEIGE



BPW erspart Ihnen einiges!



Mitarbeiter von UPS beladen täglich allein 25 Wechselbrücken.

in der zentralen Datenbank anlegen. Der vom Lieferanten beauftragte Logistikdienstleister meldet dort die Zustellung bis einen Tag vorher an – und bekommt ein verbindliches Zeitfenster, einen Anliefer slot, genannt. „Die Avisierungsquote beträgt bei uns bereits 90 Prozent“, sagt Hufsky. „Wer ohne Anlieferungs slot kommt, der muss leider warten, wobei wir

uns bemühen, auch diesen Lkw möglichst schnell zu entladen.“

In der Anlieferung kommen viele neue Fahrer zu Ingram Micro. Ohne die entsprechende Slotnummer und die Lieferpapiere haben sie bei den Mitarbeitern der Security an der Pforte schlechte Karten und es kommt unweigerlich zu Verzögerungen. Ansonsten läuft es bei Ingram Micro problemlos.



Harald Frei,
52, aus Nieder-
sachswerfen

„Ich komme jeden zweiten Tag im Auftrag hierher. Mit der Beladung haben wir Fahrer nichts zu tun, und die Leute hier sind wirklich sehr freundlich.“



Christian
Strobel, 35,
aus Altötting

„Das ist wirklich eine hervorragend organisierte Ladestelle. Hier geht es um hohe Warenwerte, deshalb muss die Sicherheit immer gewährleistet sein.“

Die Fahrer bekommen an der Pforte ein Tor zugewiesen und erhalten gleich eine Karte für die beschränkte Lkw-Ausfahrt. Der einzige Handgriff: Die Lkw müssen mit einem Keil gesichert werden. Dann werden sie in der Regel innerhalb von einer Stunde durch Mitarbeiter von Ingram Micro entladen.

Sollte es doch wesentlich länger dauern, können sich die

Fahrer an der Pforte einen Gutschein für die Betriebskantine holen. „Wenn Fahrer trotz Anlieferungs slot länger als zwei Stunden warten müssen, dann bekommen sie ein Mittagessen spendiert“, sagt Security-Mitarbeiter Helmut Steininger. Der Besuch der Kantine lohnt sich aber auch so. Die Tagesgerichte sind günstig, es gibt sogar ein Truckerfrühstück. Auch Fah-



Alle beladenen Lkw werden natürlich sorgsam verplombt.



Security-Mitarbeiter kontrollieren Papiere und Plomben.

Ingram Micro mit UPS, DPD, Trans-o-flex und Dachser zusammen. Brücken und Trailer werden verplombt, die Fahrer der regelmäßigen Abholungen erhalten die Papiere durch das Tor beim Abdocken.

Bei der Ausfahrt müssen dann Plombennummer, Brückennummer und Frachtpapiere natürlich zusammenpassen. Auch diese Daten werden in die zentrale Datenbank übertragen – falls es später Rückfra-

Service-Infos

► **Anschrift**

Ingram Micro Distribution GmbH
Logistic Center
Europaring 20
94315 Straubing
Telefon: 0 94 21/7 38-0
www.ingrammicro.de

► **Autobahnabfahrt**

A 3: Ausfahrt 106, Straubing;
A 92: Ausfahrt 19, Landau a. d. Isar. Jeweils der B 20 bis Ausfahrt Straubing-Sand, Hafen folgen. Im Industriegebiet Sand die beschilderte Einfahrt Ost nehmen

► **Frachturnschlag pro Jahr**
Ca. 8 Millionen Packstücke bzw. 45.000 Tonnen

► **Lkw pro Tag**
100 im Eingang, 80 im Ausgang

► **Lkw-Einfahrt**
Europaring 20

► **Abfertigung**
5–22 Uhr

► **Ladezeiten**
Entladung: 6–16 Uhr,
Beladung: 6–22 Uhr,
Ladeslotzeiten beachten

► **Stoßzeiten**
Entladung: 6–14 Uhr,
Beladung: 16–20 Uhr

► **Ladestellen im Werk**

Eingang: Tore 1-8 für Stückgut und Paketdienste, Tore 9-18 für Teil- und Komplettladungen, Ausgang: Tore 20-39 für Versand Paketdienste, Tore 40-49 für Stückgut und Ladungen, dazu zwei Außenlager (500 Meter entfernt)

► **Ein- und Ausfahrtkontrolle**
Durch Sicherheitsdienst

► **Waage**
Nein

► **Fahrer-Info**
Durch Flyer an der Pforte

► **Ladungssicherung**
Lkw wird beladen und verplombt

► **Ladepersonal**
Stellen Ingram Micro oder die Paketdienste

► **Parkmöglichkeiten**
Ca. 20 Parkplätze vor der Lkw-Einfahrt

► **Sanitäre Einrichtungen**
Waschräume und Toiletten, keine Duschen

► **Verpflegung**
Öffentliche Betriebskantine von 6–17 Uhr (danach bis 22 Uhr Automaten), Truckerfrühstück 3 Euro, Tagesmenü für 1,99 und 3,50 Euro

rer, die bei anderen Dienstleistern dieses schnell gewachsenen Logistikstandorts ausladen, nutzen diese Gelegenheit.

Bei Ingram Micro ist Lkw-Fahrern das Betreten des Lagers nur mit vorheriger Genehmigung gestattet. Die eigenen Mitarbeiter werden am Eingang in die Halle, wie auf dem Flughafen, durch eine Sicherheitsschleuse gebeten. Eine besonders genaue Lkw-Kontrolle gilt natürlich gerade für den Warenausgang. Hier arbeitet

Im Lager hat der Fahrer nichts verloren und eine Plombe sorgt für Sicherheit

gen geben sollte. Dafür haben die meisten Fahrer volles Verständnis. „Hier geht es um hohe Warenwerte“, sagt Christian Strobel aus Altötting. „Deshalb muss die Sicherheit immer gewährleistet sein.“ ■



Die öffentliche Betriebskantine steht auch Lkw-Fahrern offen.



Das Industriegebiet im Hafen von Straubing ist leicht zu finden.



Bis zu 80 Lkw verlassen täglich die Anlage mit hochwertiger Ware.

